

2.  
(10)  
genera profu  
f

## PROLOGUS.

Das Theatrum ist ein Wald / mit der  
*Perspectiva* in die Ferne.



Er Religions-Engel (*Genius Religionis*) mit  
einem langen Welsche Himmel-blauer Farbe beklei-  
det / über den Leib und Schultern mit zweenen Gür-  
teln / derer einer schwarz / der ander roth ist / Kreuz-  
weise umbgürtet / auff den Haupte / mit einer von Lorber- und  
Dornen gewundenen Krone gezieret / und in der Linken ein  
Buch / mit der rechten Hand einen Kelch haltend / frohlocket  
Glückwünschend über dem vom Churfürsten Augusto ver-  
thädigten und zuvorhero von Luthero angezündeten Lichte des  
reinen Evangelii ; indem Er aber also darüber jauchzet / und das  
Chor die Frohlockungs-Worte / freudig nachruffet / versinnert  
sich die Sonne / der Genius wird anfangs darüber besürzt / trö-  
stet und richtet sich aber bald wiederum auff : Vor auff dann ein  
ungeheurer Drache / so da Geuer nach ihm sprühet / daher geflo-  
hen kömmt. Der Genius, erkennend / daß solches Teuffliche An-  
fechtungen und Versuchung / beweiset / daß durch den Glauben  
an Christum Iesum man wiedersehen könne / und werden so-  
thanige Glaubens-Worte von den Choren / singend wiederho-  
let. Endlichen erreget sich ein Erdbeben : welches alles aber der  
Genius vergebens achtet / sondern den festen Schluß behält / daß  
der Glaube in allen Kampffe obsiege und überwinde.

## Erster Handlung

### Erster Auftritt.

Das Theatrum weist einen einsamen Ort / von  
Felsen und Steinklaffen.

Die Fama tritt auff in schwärzlichen Freuden-Habit /  
über und über mit goldenen Flammen / ist geflügelt und  
füh-

);(

föhret in der einen Hand eine Trompete / und in der andern / einen schönen Lorber-Zweig. Diese / nach dem sie ezhliche mahlgar traurig in die Trompeten gestossen/erzehlet klagende die innerliche Unruh und Anfechtung der Kirchen/da dann diese Klage-Worte:

O flebilis Catastrophe! O anxii Dolores,  
Dum Veritatis splendidi fuscant jubar colores.

Zu zweyen unterschiedenen mahlen von den Choren / sehnlich wiederholet werden.

### Anderer Auftritt.

Das Theatrum stellet den Höllen-Kachen vor.

**A**Ntilocurulejus oder der Satan/eine Gabel in der Hand haltend/kömmt aus den Höllen-Kachen heraus gesiegen / klaget über den glücklichen Zustand und gutes Aufkommen der Kirchen / und wie hingegen sein Reich merklichen Anstoß dadurch leiden werde; sinnet daher uff Mittel und Wege / wie es könnit hintertrieben und in Unruhe gebracht werden: Zu welchem Behuff er dann den Betrug (Dolum.) den Grimm (Furorem) und Abgötterey (Idololatriam) auffrußt und ihnen vorträgt: Wie daß die Hoffnung / der Glaube/ die Beständigkeit und der Gottselige Eyffer / ihme den Untergang droheten / als möchten sie alle ihre Macht anwenden / solchem Vornehmen zu wiedersehen; erwehlet sich aber absonderlich die List oder den Betrug zu seinen treuen Bestandte / und gehen also abe. Worauff das Chor die vorigen Klage-Reimen / O flebilis Catastrophe ansimmet.

### Dritter Auftritt.

Felse und Steinklüffte / mit einem Meere/  
durch die gange Perspectivant.:

**D**ie Religion in schwarzen Frauen - Habit gekleidet / und hangen ihr ezhliche Flecke vom Kopffe herunter / in der Lincken

Pincken hält sie ein Buch / in der rechten Hand aber ein Creutz /  
 schwebet uff einen durch das weite Meer irrenden und wan-  
 ckenden Schiffe / beklaget jamrende ihren elenden Zustand /  
 über ihr schweben zweene Genii caelestes oder geflügelte Engel / in  
 der Luft / der eine in weissen Kleidern / dessen Haupt mit Lorber  
 gekrönet / in der Hand einen Kranz / der ander in braunen Klei-  
 dern / mit Dornen gekrönet / in der Hand ein Creutz haltend ;  
 Diese beyde sprechen der Religion Trost zu / wordüber sie sich in  
 etwas zu frieden giebt ; bald aber findet sich die Versuchung  
 (Tentatio) so da verlarffet in einen zottlichten rauchen Kleide ein-  
 her gehet / und einen Bogen und Strick in der Hand führet /  
 herzu / umb sie zur Verzweiflung zu bringen / da dann die Re-  
 ligion schon an fängt zu zagen / bis endlich die Hoffnung /  
 ( spes ) mit grünen leichten Kleidern angethan / einen Lorber-  
 Kranz uffm Haupte / und einen Anker in der Hand haltend /  
 sich zu ihr machet / ihr freudig zuspricht / und sie also wiedrumb  
 aufrichtet. Die Versuchung wiederseheth sich der Hoff-  
 nung / diese aber behält den Platz ; die Versuchung weichet  
 und lässt sich immitteltz die Sonne mit helten Scheine wiedrumb  
 sehen. Die Religion ländet mit dem Schiffe glücklich an / und  
 wird unterdessen von denen beyden Engeln im hinauff fahren  
 gesungen : O grata sponza numini ; quid tam diu dolebis.

## Vnderer Handlung

### Erster Auftritt.

Das Theatrum weist ein Fürstlich Schlaf-  
 Gemach / mit einem Bette.

Churfürst Augustus zu Sachsen / liegt schlaffend  
 auff dem Bette / die Göttliche Vorsorge (Pronza) in el-  
 nen Himmel-sarbichten fliegenden Kleide / mit einer Kron uffm  
 Haupte / und in der linken Hand die Welt-Kugel / in der Rechten  
 ein Schwerdt haltent / kömte singende auff einer Wolcken he-

rab; Erzehlet den Zustand der Kirchen / wie daß die Ketzerey  
und Spaltung der Religion wolte einreißen und überhand neh-  
men; Deswegen sie den Hochlöblichſten Churfürſten Au-  
guſtum zu einem Beſchützer der Kirchen erkieſen; Sie ſireu-  
en Funcken über ihn aus / wovon ſein Herz bränſig und er im  
Geiſte geſtärcket wird / da ihm dann die Pronza Anſchläge und  
Mittel an die Hand giebt / wie die Kirche könne erhalten wer-  
den; Hierauff ſetzt ſie ſich wiederum in die Wolcke / und fährt  
ſingend zu Himmel.

### Anderer Aufftritt.

Churfürſt Auguſtus vom Bette auffſiehend / erweget  
den Traum/und was bey Erſcheinung der Göttlichen Vor-  
ſorge ihme begegnet. Klaget über die Verwirrung des Kir-  
chen-Wefens / zumahl / wie er mit den Dreßoniſchen Convent  
betrüglicher weiße hintergangen / welchen er ſampt andern der-  
gleichen Schriſten verfluchet; eſſert auch/daß in denen Vor-  
gauſiſchen Articula / derer Wiedersacher Irthümer befunden  
worden. Ubor diß kommt ein Vore ein / und erzehlet / daß vier  
Theologi von der Göttlichen Warheit abgewichen / welche der  
Churfürſt in gefängliche Haſt zu nehmen befiehet; Hierzu  
kömt ein anderer Vore und überreichet Schreiben / in welchen  
das Gutachten derer Herren Rätthe / daß man nemlich die  
Theologos laſſe zuſammen beruffen / enthalten. Wañ der Chur-  
fürſt abgethet/werden von den Choren dieſe Worte wiederholet:

O Numen adſis Viribus, formaq; ſenſa, mentem,  
Sacroq; turbam dogmate, fac ſubleua gementem.

### Dritter Aufftritt.

In Legat vom Diechtenburgiſchen Convent / berichtet / daß  
die Theologi ſich ganz willig erzeigen / und zu den vom  
Churfürſt Auguſto angeſtelltem Werke / Glück wündſchen/  
und hierbey ihre unterthänigſte Schuldigkeit gehorſams zu er-  
biehen. Da ſich dann der Churfürſt mit den Fürſten von Henne-  
berg/

berg/Herzog Georg Ernsten hierüber bespricht/ welcher/ so-  
thaniges Werck befördern zu helfen / seine treue Hülffleistung  
darbeit. Wie nun der Churfürst Augustus die Einigkeit  
und Ubereinstimmung derer Fürsten und Theologorum verspö-  
ret/ sehet er noch eine andere Zusammenkunft zu Torgau an.

### Vierdter Auftritt.

Der Höllen Rachen.

**D**ie drey höllischen Furien kommen aus den Höllen-  
Rachen ungestüm heraus gestiegen / bereden sich wie das  
Band der Concordia zuzertreien/ gehen mit einander wiederum  
in den Höllen-Schlund ein / und schmieden unterschiedliche  
mörderische Waffen / unter einer kurtzweiligen Arie.

### Fünffter Auftritt.

Das Theatrum wird ein Saal.

**C**hurfürst Augustus erhat denen zu Jorau versamle-  
ten 17. Theologis durch schriftlichen Befehl/ das Religions-  
werck auff / und begehret bey übersendeter Würtenbergischen  
Schrift / nebenst dem Gutachten derer Fürsten / ihre Meinung  
auch darüber zuvernehmen; welche sothanigen Ansinnen/ wil-  
ligste Folge leisten / und die Glaubens-Articul nach Satz und  
Gegen-Satz genau examiniren und überlegen / endlich einhel-  
lig schliessende/ das Concordien-Buch abzufassen.

### Sechster Auftritt.

Ein Bald mit der Perspectiva durchaus.

**D**ie Verleumdung (Calumnia) beschreibet ihre Macht/  
und wie sie bey Zerstörung des Kirchen-wesens sich emb-  
sig erweisen wolle: ruffet endlich die Zwietracht (Discordiam)  
auff/welche verlarffet in leibfarbenen engen Kleidern einher ge-  
het/in ein Herz beißt / und eine Schlange im Busen trägt/ diese  
bereden sich mit einander/die Eintracht zuverhindern: wor-

zu auch der **Zweiffel** (Dubitatio) mit bunten Kleidern ange-  
 than / in der Hand eine Kugel / worauff die Worte / sie non sie ,  
 haltend / sich findet / welche den ersten Grund - Stein legt zu  
 Auffbauung des Altars der Abgötterey / die andern legen mit  
 Hand an / und richten solchen Altar auff; Sie werden aber  
 durch einen Donnerschlag / welcher den Tempel und Altar in  
 Drämmern schlägt / erschrecket und verjaget.

### Siebender Aufftritt.

**Die Gottseligkeit** in schönen Priesterlichen Ornat, mit  
 einem Rauch-Faß und Kelche; **Die Gerechtigkeit** in  
 gelben Frauen - Habit mit einer Krone uffm Haupt / hat in der  
 Linken eine Wage / in der Rechten ein blosses Schwerdt / item  
**Die Beständigkeit** in Kriegs - Habit / mit einem Panzer  
 angethan / sich mit einer Hand an eine Seule stehend / in der  
 andern ein brennendes Herz haltend / trösten sich unter einan-  
 der / daß das Kirchen - Wesen wiederum in erwidnschten Zu-  
 stand gerathen werde: Verlangen die **Eintracht** (Concordiam)  
 welche herbey kömte / angethan mit einem weissen Frauenkleide /  
 hat einen Kranz uffm Hähpte / in der Hand hält sie ein Buch  
 und Herz / von welchen ein mäßiges Kettlein herab hanget / die-  
 se kömte singend auff einer Wolcken vom Himmel herab / und  
 wittert Gott das geschriebene Concordien - Buch / und verfertigt  
 nebenst der **Gottesfurcht** / **Gerechtigkeit** und **Be-  
 ständigkeit** die Kette der Wahrheit / so da von vielen Herzen  
 zusammen gefüget ist; **Die Zwietracht** kömte mit Ungestüm  
 und Droh - Worten herzu gelauffen / und zerreiße endlichen die  
 Kette; **Die Eintracht** füget sie wiederum zusammen; **Die  
 Zwietracht** verleuret sich / da dann diese viere jauchzen und  
 über das gelungene Werk triumphiren.

### Achter Aufftritt.

#### Ein Fürstlich Zimmer.

**N**dem der **Kurfürst Augustus** / wegen der Geistlichen  
 Com

Convents / und was solches noch vor ein Ausgang gewinnen werde / hochbekümmert ist / und umb den Wohlstand der Kirchen / inniglich zu Gott seuffhet / kommen endlich von denen zu Zogau versamlerten Theologen vier Deputirte / und überreichen den ersten Entwurff der Formulz Concordia.

## CHORUS.

### Ein Lust-Wald.

Als Chor der vier Seelen auff einer Wolcken in der Luft schwebend / derer die eine einen Lorber-Zweig / die ander ein Buch / die dritte eine Krone / die vierde ein Cornu-Copiz in der Hand haltend / ruffen den Sieg aus des glücklich zu Ende gebrachten Wercks; beloben die treue Vorsorge des Hochlöblichen Churfürstens Augusti / und rühmen zugleich die Einigkeit der Gläubigen.

## Dritter Handlung

### Erster Auftritt.

Das Theatrum ist ein Lust-Wald / mit einer Landschaft in die Ferne.

Nachdem das Singe-Chor unter erklingenden Symbalen und Pauken die Sonne auffgefodert / steigt der Morgen-Stern in der Morgenröthe hervor / Worauff der Junius in grünen Römischen Habit erscheinet / hat auff dem Kopffe einen bunten Blumen-Kranz / und in der Hand einen Scepter; Dieser begrüßet den hereinbrechenden Tag / wünschet Glück / und mahnet die Recht-Gläubigen auff ein Denck = und Danck = Fest zu feyern. Unter wehrenden Singen tanzen zweene Satyri mit wunderlichen Bewegungen freudig herum.

An=

## Anderer Auftritt.

Das Theatrum ist eine Gallery.

Der Gottseelige Cyffer in Churfürstlichen prächtigen Habit / mit einem gekrönten Herzen und Buche / opffert Gott Danck / daß er die Christliche Eintracht bis daher erhalten / und befiehet ein Denck- und Danck-Fest zu feyern. Die Religion / die Gottesfurcht / die Beständigkeit / die Gerechtigkeit und Phæbus, finden sich bey ihnen ein und begehen solche Feyer / mit inniglichem Frolocken / Freuden-jauchzen / Dancksagen und Wünschen.

## Dritter Auftritt.

Die Beständigkeit beschreibet ihre Macht und bewährte Tugend / und wird indeme durch unterschiedliche Verhörungen angefochten / als ersüchten durch ein Geräusch als eines Krieges-Heeres / alsdau durch Lermen ; es wird ein Pfeil nach ihr geschossen / ein Geschos auff Sie geloset ; Über dieses wird Sie von Donner und Blitzen umgeben / bleibet aber unverwand / und lästet sich alles diß zu nichts andern als zu guten Anreizungen dienen ; beschreibet ihre beständige Liebe und brünstigen Cyffer zu Gott ; Endlich fällt ein Feuer-Regen auff Sie / dahero das in Händen führende Herz in feurige Flammen ausbricht und anfängt zu brennen.

## CHORUS.

Das Triumph- und Glückwünschende Chor.



78 M 437



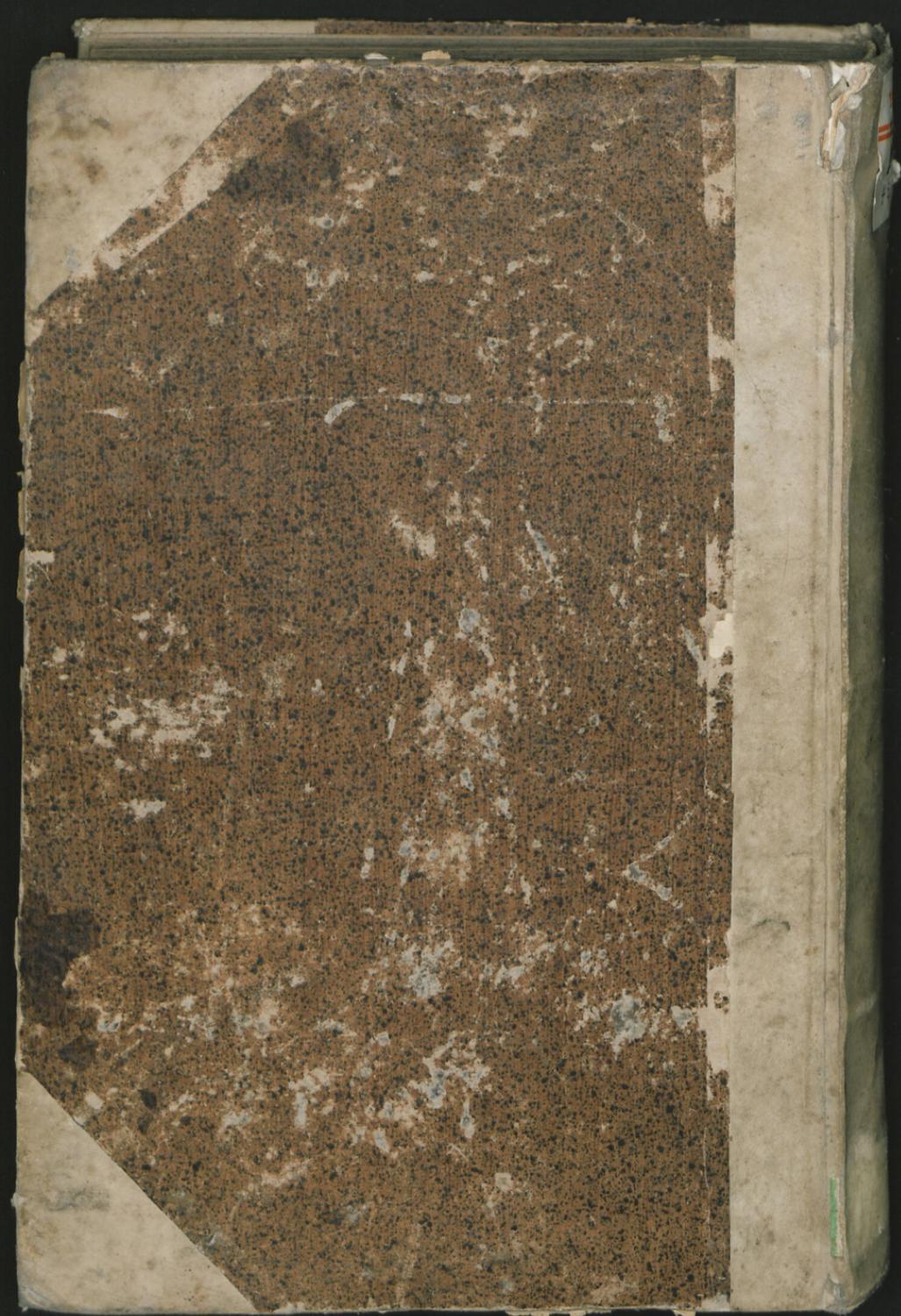
TA → OL

kein Rest.

nur 51. Stk veranlagt bisher

I

10/17



PROLOGUS.

Das Theatrum ist ein Wald / mit der  
Perspectiva in die Ferne.

5



Genius Religionis = Engel (Genius Religionis) mit



Belze Himmel-blauer Farbe beklei-  
reiß und Schultern mit zweinen Gür-  
teln schwarz/der ander roth ist/ Kreuz-  
in Haupte / mit einer von Lorber- und  
Krone gezieret / und in der Linken ein  
Schild und einen Kelch haltend / frohlocket  
er vom Churfürsten Augusto ver-  
sprachen von Luthero angezündeten Lichte des  
Feuers aber also darüber jauchzet/und das  
Wort Borte / freudig nachruffet / verfinstert  
er wird anfangs darüber besürzt / trö-  
stet sich wiederum auff; Vorauff dann ein  
Blitz Feuer nach ihm sprühet / daher geflo-  
hen erkennend/ daß solches Teuffliche An-  
gebot / beweiset/daß durch den Glauben  
er wiedersehen könne / und werden so-  
wie er von den Choren / singend wiederho-  
let ein Erdbeben; welches alles aber der  
Engel vordern den festen Schluß behält / daß  
er die Sünde ob siege und überwinde.

Handlung

Der Aufftritt.

er wieset einen einsamen Ort/von  
Felsen und Steinklaffen.

er ist in schwärzlichen Freuden = Habit/  
umgeben goldenen Flammen/ ist geflügelt und  
füß-

);(

